

Werkstattjahr für Jugendliche ohne Ausbildungsstelle

Das Werkstattjahr richtet sich an Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren der Vorklassen zum Berufsgrundschuljahr und der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, die keine Ausbildungsstelle gefunden, nicht an der Berufsvorbereitung der Arbeitsverwaltung teilgenommen und / oder kein betriebliches Praktikum gemacht haben. Das Werkstattjahr NRW wird aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.

Mit diesem Projekt sollen betriebsnahe und praxisorientierte Qualifizierungsangebote für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Die Schüler/innen selbst wählen ihr Berufsfeld aus, in dem sie qualifiziert werden möchten.

Das Werkstattjahr hat am 01.08.2006 begonnen und läuft bis zum 31.07.2007. Die Firma euwatec GmbH kooperiert mit dem August-Griese-Berufskolleg in Löhne und bietet das Berufsfeld Elektroniker/in an. Die derzeit ausschließlich männlichen Teilnehmer sind montags und dienstags in der Schule und werden



Christoph Wöhler und Dozent Ulrich Krämer



(oben, v. l.) Dozent Ulrich Krämer, Sascha Erdmann, Alex Funkner, Tim Gieseler, Sebastian Specht, Schulleiter Friedel Böhse, Pädagogin Susan Klaus; (unten v. l.) Michael Brocki, Christoph Wöhler und Fabian Barz.

von mittwochs bis freitags theoretisch und praktisch vom Elektromeister Herrn Ulrich Krämer in der euwatec-eigenen Werkstatt qualifiziert. In verschiedenen Lerneinheiten erwerben sie so umfangreiche Qualifikationen. Als pädagogische Fachkräfte stehen den Schülern Frau Ulrike Hohmann und Frau Susan Klaus zur Seite und beraten die Schüler und Eltern bei auftretenden Problemen oder Hindernissen. Auch kümmern sie sich um die Zeit nach dem Werkstattjahr und geben den Schülern Hilfestellung bei der Ausbildungsplatzsuche. Im günstigsten Fall gehen die Schüler direkt in ein Ausbildungs- oder ein Beschäftigungsverhältnis über.

Am ersten April begann ein viermonatiges Praktikum für alle Schüler, in dem sie ihre praktischen Erfahrungen in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb weiter ausbauen und

bereits Gelerntes anwenden können. Hier werden ihnen Perspektiven für eine mögliche Ausbildung aufgezeigt.

Nachfolgend einige Teilnehmerstimmen:

Christoph Wöhler: „Wir lernen hier viel Praktisches, das man gut gebrauchen kann. In der Schule ist der Unterricht etwas zu schnell, wird aber dann in der Ausbildung vertieft.“

Tim Gieseler: „Mit dem Werkstattjahr haben wir bessere Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, da wir schon im Thema sind.“

Sascha Erdmann: „Das Werkstattjahr ist auf jeden Fall sinnvoll und hat mir sehr viel gebracht.“

Das große Ziel des Werkstattjahres ist es, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen zu verbessern und ihnen einen Einstieg in eine Ausbildung zu erleichtern.